

RA Univ.- Prof.
Dr. Richard Soyer
Abteilung für
Unternehmensstrafrecht und
Strafrechtspraxis
Institut für
Strafrechtswissenschaften

T +43 732 2468 7920
richard.soyer@jku.at
unternehmensstrafrecht@jku.at

LITERATUREMPFEHLUNG STRAFRECHT

PROF. *SOYER (WS 2017/18)*



LITERATUREMPFEHLUNG FÜR DIE ÜBUNG STRAFRECHT II UND FACHPFÜFUNG AUS STRAFRECHT (09.08.2017)

Inhaltsverzeichnis

I.	Allgemeines	2
A.	Lehrveranstaltungsangebot im Grundstudium Rechtswissenschaften.....	3
B.	Informationen zu Strafrecht II im zweiten Abschnitt (Prof. <i>Birklbauer</i>)	4
C.	Tipps für eine positive Absolvierung der Übung Strafrecht II (Prof. <i>Soyer/ Ass.Prof. Schumann</i>) und der mündlichen Fachprüfung Strafrecht II (Prof. <i>Soyer</i>)	4
1.	<i>Wie gehen Sie vor?</i>	4
a)	Erstes Semester Strafrecht	4
b)	Zweites Semester Strafrecht.....	4
c)	Drittes Semester Strafrecht (Prüfungssemester).....	5
II.	Allgemeiner Teil I (= AT I)	5
III.	Allgemeiner Teil II – Sanktionenrecht (AT II).....	7
IV.	Besonderer Teil (= BT).....	7
V.	Strafprozessrecht.....	10
VI.	Prüfungsfälle.....	11
VII.	Sonstiges.....	12
A.	Hinweise für schriftliche Arbeiten und Tipps für die Prüfungsvorbereitung	12
1.	Wahl der richtigen Studienliteratur	12
2.	Falllösung	12
3.	Meinungsstreit	13
4.	Ausdrucksweise.....	13
B.	Weiterführende Literatur und Hausarbeiten	13
C.	Praxisnahe Ausbildung	14

I. Allgemeines

Sehr geehrte Studierende!

Diese Literaturempfehlung soll Ihnen Orientierung geben und transparent machen, was fachlich bei den Aufgabenstellungen für die Vorlesung, Übung und Diplomprüfung aus Strafrecht, aber auch bei Lehrveranstaltungen ganz grundsätzlich von Ihnen erwartet bzw. Ihnen empfohlen wird.

Weiters weise ich darauf hin, dass die **Übung Strafrecht II** eine Vertiefungslehrveranstaltung ist, in der schon vorhandenes Wissen gefestigt werden soll. Es ist daher zweckdienlich, dass Sie die einschlägigen Lehrveranstaltungen, insbesondere auch Vorlesungen, besucht haben und sohin über solide **Grundkenntnisse** des Straf- und Strafprozessrechts verfügen, zumal diese Lehrveranstaltung mit einer **Schlussklausur** (auf dem Niveau einer schriftlichen Diplomprüfung nach altem Studienplan) abschließt. IdS ist es **nicht zu empfehlen**, dass Sie **ohne solide Vorkenntnisse** in die **Übung Strafrecht II einsteigen**.

Deshalb darf ich hervorheben, dass es für einen positiven Prüfungserfolg wichtig ist, dass Sie die angebotenen Lehrveranstaltungen „aktiv“ besucht haben oder (zumindest teilweise) parallel besuchen. Der beste Weg für einen positiven Studienerfolg ist in der Regel eine Kombination aus kombinierten Lehrveranstaltungsbesuch und Selbststudium.

Versuchen Sie, bevor Sie die Lehrveranstaltung besuchen, sich mit den Hauptthemen der Lehrveranstaltung auseinander zu setzen. Und planen Sie für das Fach Strafrecht genügend Zeit ein (siehe unten), da dieses in Summe mit **18 ECTS** zu den umfangreichsten Prüfungen in Ihrem Studium zählt.

A. Lehrveranstaltungsangebot im Grundstudium Rechtswissenschaften

Im Grundstudium werden im **Wintersemester 2017/18** folgende Lehrveranstaltungen vom Institut für Strafrechtswissenschaften angeboten:

- (VU) **Strafrecht – Allgemeiner Teil** (136.113, Prof.ⁱⁿ *Velten*)
- (VL) **Vertiefung Strafrecht – Allgemeiner Teil** (136.118, Prof. *Steininger*)
- (VL) **Strafrecht – Besonderer Teil** (136.206, Prof. *Soyer/Ass.Prof. Schumann*)
- (VL) **Strafprozessrecht** (136.105, Prof. *Soyer/Ass.Prof. Schumann*)
- (UE) **Strafrecht II** (136.115, Prof. *Birklbauer/Ass.Prof.ⁱⁿ Mitgutsch*; 136.116, Prof. *Steininger*)

Fakultativ:

- (KO) **Strafrecht für Anfänger** (136.102, Mag. *Lengauer*)
- (KO) **Fall- und Textanalysen für Anfänger des Strafrechts** (136.104, Mag. *Lengauer/Mag.^a Schmollmüller*)
- (AG) **Materielles Strafrecht** (136.117, Ass.Prof.ⁱⁿ *Mitgutsch*)
- (KK) **Strafrecht** (136.103, Prof. *Steininger*)
- (KO) **Vertiefungskolloquium Strafrecht Allgemeiner Teil** (136.230, Prof. *Steininger*)

B. Informationen zu Strafrecht II im zweiten Abschnitt (Prof. Birkbauer)

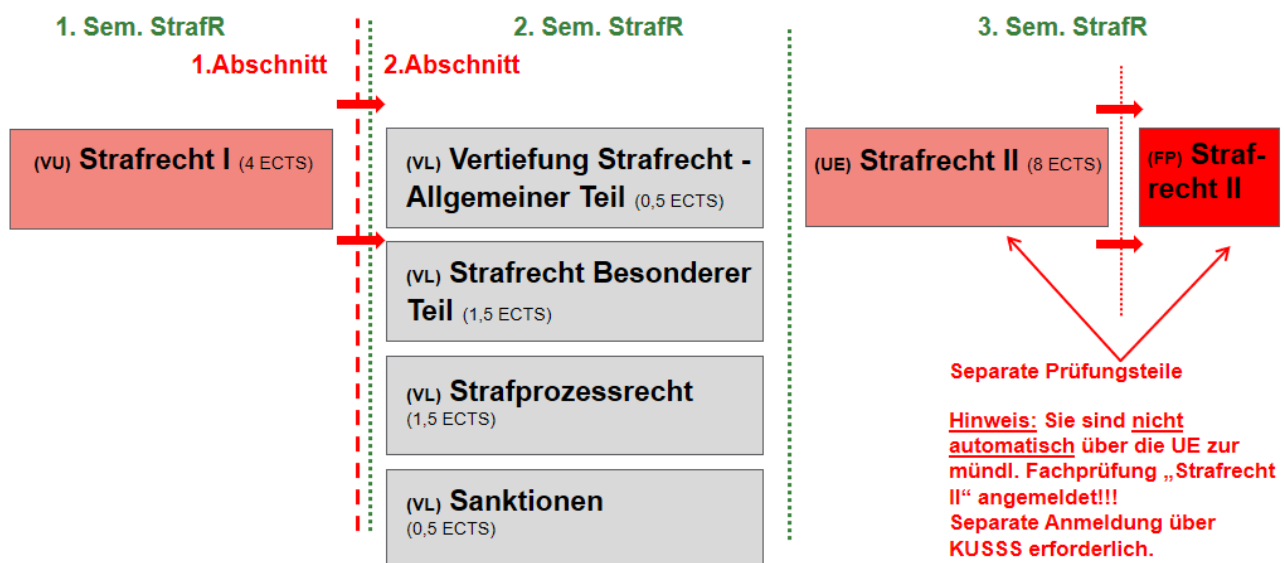
Informationen zu den strafrechtlichen Fächern im 2. Studienabschnitt finden Sie bei Prof. Birkbauer, **Informationen zu Strafrecht II** (Stand April.2016; relevant sind die **Punkte 1-3**);

<http://www.jku.at/strafrecht/content/e284346/e301115/InfoStrafrechtII-abSommer2016.pdf>

C. Tipps für eine positive Absolvierung der Übung Strafrecht II (Prof. Soyler/ Ass.Prof. Schumann) und der mündlichen Fachprüfung Strafrecht II (Prof. Soyler)

Sie sollten sich für das Fach Strafrecht mindestens ein Jahr (2 Semester) Zeit nehmen. Falls Sie nebenbei noch andere Fächer studieren, sollten Sie deutlich **mehr Zeit einplanen**. Dieser hohe Zeitaufwand ergibt sich aus der stofflichen Zusammensetzung aus insgesamt **vier (Teil)-Fächern** (Strafrecht Allgemeiner Teil, Strafrecht Besonderer Teil, Sanktionen- und Strafprozessrecht).

Ich empfehle Ihnen 2, möglichst 3 Semester Zeit einzuplanen.



1. Wie gehen Sie vor?

a) Erstes Semester Strafrecht

Sie sollten im ersten Semester Strafrecht die **(VU) Strafrecht – Allgemeiner Teil** besuchen und parallel den Stoff nach der von mir vorgeschlagenen Studienliteratur erlernen.

Falls Sie bereits im zweiten Abschnitt studieren und die **(VU) Strafrecht – Allgemeiner Teil** nicht besucht haben, sollten Sie diese freiwillig besuchen, da der AT I den „Grundstock“ für die Lehrveranstaltungen im zweiten Abschnitt darstellt.

b) Zweites Semester Strafrecht

Im **zweiten Semester** besuchen Sie folgende Vorlesungen:

- (VL) **Vertiefung Strafrecht – Allgemeiner Teil**
- (VL) **Strafrecht – Besonderer Teil**
- (VL) **Sanktionen**
- (VL) **Strafprozessrecht**

Parallel sollten Sie die von mir vorgeschlagene Studienliteratur lesen und das Erlernete sukzessive anhand der Fallbücher wiederholen.

Natürlich können Sie versuchen, das theoretische Wissen auch in einem Semester zu erwerben und im darauffolgenden Semester die (UE) **Strafrecht II** zu absolvieren. Dies ist grds eine Frage Ihres Lerntempos. Aber die Erfahrung zeigt, dass es nicht schadet, wenn sich das Erlernete – va der AT I – ein wenig „setzen“ kann. **Von einem Besuch der (UE) Strafrecht II ohne Vorwissen ist jedoch abzuraten!**

c) **Drittes Semester Strafrecht (Prüfungssemester)**

Im **dritten Semester** sollten Sie, nachdem Sie das theoretische Wissen (aus allen vier Teilgebieten) erworben haben, die (UE) **Strafrecht II** besuchen. Haben Sie die Vorlesungen besucht und Ihr Wissen mit den von mir empfohlenen Lehrbüchern vertieft, so steht einem **positiven Scheinerwerb** nichts im Wege. Haben Sie einen positiven „Schein“ der (UE) **Strafrecht II** erworben, so sollten Sie im Anschluss daran die **mündliche Fachprüfung** aus **Strafrecht II** absolvieren.

II. Allgemeiner Teil I (= AT I)

Der Allgemeine Teil I bildet das „Fundament“ jeder (erfolgreichen) strafrechtlichen Fallprüfung. **Sämtliche Gebiete** des AT I sind sohin prüfungsrelevant (**§§ 1-16 StGB**) und werden selbstverständlich (inhaltlich) für meine Lehrveranstaltungen im 2. Abschnitt vorausgesetzt.

Diese wären unter anderem:

- **Grundlegende Begriffe des Strafrechts und Sanktionensystems**
- **Rechtsstaatlichen Prinzipien des Strafrechts**
- **Vorsätzlich vollendete Begehungsdelikt**
 - **Handlungsbegriff**
 - **Tatbestand** (Kausalität, objektiver und subjektiver Tatbestand [Vorsatz], Tatbestandsirrtum, materielle Unrechtszurechnung, ...)
 - **Rechtswidrigkeit und Rechtfertigungsgründe** (Notwehr, rechtfertigender Notstand, Anhalterecht, Selbsthilferecht, Einwilligung und Mutmaßliche Einwilligung, Pflichtenkollision, Putativ„rechtfertigung“ [§ 8] ...)

- **Schuld** (Schuldbegriff, Schuldfähigkeit und Ausschlussgründe, Unrechtsbewusstsein, Irrtümer [va § 9...], Entschuldbarkeit, ...)
- **Weitere Voraussetzungen der Strafbarkeit**
- **Fahrlässigkeitsdelikt und erfolgsqualifizierte Delikte** (Begriff der Fahrlässigkeit, besondere Fahrlässigkeitshaftungen, Erfolgsqualifizierte Delikte [Vorsatz-Fahrlässigkeits-, Fahrlässigkeits-Fahrlässigkeits- und Vorsatz-Vorsatz-Kombinationen])
- **Echtes und unechtes Unterlassungsdelikt** (Hypothetische Kausalität, individuelle und tatsächliche Handlungspflicht, Garantenpflicht, Unterlassungsvorsatz, Gleichwertigkeitskorrektiv)
- **Versuch und Rücktritt vom Versuch** (voller Tatentschluss, Ausführungs- und ausführungsnaher Handlung, Abgrenzung tauglicher und untauglicher Versuch [untaugliches Subjekt, Handlung und Objekt], und Rücktrittsvarianten)
- **Beteiligung Lehre** (Allgemeines, unmittelbare Täterschaft und mehrere unmittelbare Täter, Bestimmungstäterschaft und Beitragstäterschaft, Beteiligung und Versuchs- bzw. Vollendungshaftung, Beteiligung am Sonderdelikt)

Besonders gut sollten Sie für Ihre Fallbearbeitung den **Aufbau der Deliktsprüfungen** verstanden haben und beherrschen, wobei Sie die **Schemata** der verschiedenen Autoren nicht mischen sollten. Versuchen Sie bewusst in den Fallprüfungsschemata zu denken, dadurch sind Sie weniger anfällig, in der Prüfungsarbeit etwas zu vergessen. **Eine positive Arbeit können Sie nur schreiben, wenn Sie den Aufbau der Falllösung verstanden haben!** An diesem Punkt sei darauf hingewiesen, dass Aufbaufehler **hart** „bestraft“ werden, weil sie zeigen, dass der Sinn der vorgenommenen Prüfung nicht verstanden wurde.

Einen guten **Überblick** über den Allgemeinen Teil verschaffen Sie sich durch die Lektüre von *Kienapfel/Höpfel/Kert*, AT¹⁵ (2016) 1-288 oder *Fuchs*, AT⁹ (2016).

Für das **weitere Literaturstudium** zum Allgemeinen Teil I empfehle ich Ihnen die Lehrbuchbände von *E. Steininger*, AT I² (2013) und II (2012) und die Aufbauweise dieses Autors. An diesem Aufbau wird sich auch die Falllösung in der (UE) *Soyer/Schumann* orientieren.

Alternativ zu diesen Bänden können Sie nach *Triffterer*, AT² (1994) studieren, wobei Sie beachten sollten, dass dieses Lehrbuch aus dem Jahr 1994 stammt.

Der **Stoff** für Übung und Fachprüfung ist ident und ergibt sich aus der **(VU) Strafrecht I** und der **(VL) Vertiefung Strafrecht Allgemeiner Teil**.

Sehr zu empfehlen zum Thema **Verbrechen, Schuld und Strafe** ist das gleichnamige Gespräch von Prof. *Reinhard Merkel* mit *Barbara Bleisch* im Rahmen der **Sendung Sternstunde Philosophie (SF Kultur)** vom 24.07.2011, 11:01 (abrufbar auf der Homepage **Play SRF**; 02.08.2017, 10:02).

Vertiefende Literatur zum AT I für besonders Interessierte:

Hilf in WK-StGB² (2005) § 2 StGB Rz 1-168; *Tipold* in *L/St*, StGB⁴ (2017) § 3 Rz 1-97; *Lewis* in WK-StGB² (2003) § 3 Rz 9-194 und Nachbem StGB Rz 1-124; *Moos* in SbgK-StGB (2004) § 4 Rz 1-29, 54-141 StGB; *Nowakowski* in WK-StGB¹ (1979) Vor §§ 3-5 Rz 1-81 StGB; *Nowakowski* in WK-StGB¹ (1979) § 5 Rz 1-29 StGB; *Burgstaller/Schütz* in WK-StGB² (2017) §§ 6 Rz 1-123 und 7 Rz 1-35 StGB; *Koller/Schütz* in *L/St*, StGB⁴ (2017) § 8 Rz 1-13 StGB; *Öner/Schütz* in *L/St*, StGB⁴ (2017) § 9 Rz 1-21 StGB; *Öner/Schütz* in *L/St*, StGB⁴ (2017) §§ 12 Rz 1-59, 13 Rz 1-7 und 14 Rz 1-21 StGB; *Fabrizy* in WK-StGB² (2014) §§ 12 Rz 1-126, 13 Rz 1-9 und 14 Rz 1-24 StGB; *Durl/Schütz* in *L/St*, StGB⁴ (2017) §§ 15 Rz 1-40 und 16 Rz 1-13 StGB; *Hager/Massauer* in WK-StGB² (1999) §§ 15 und 16 Rz 1-216 StGB; *Burgstaller*, JBl 1976, 113 ff; *Fuchs*, ÖJZ 1986, 257 ff; *Sautner*, JBl 2013, 753 ff, *Frister*, AT⁷ (2015), *Jeschek/Weigend*, Lehrbuch des Strafrechts⁵ (1996), *Roxin*, Strafrecht I⁴ (2006) und II (2003).

III. Allgemeiner Teil II – Sanktionenrecht (AT II)

Über das Sanktionenrecht sollten Sie sich einen **soliden Überblick** verschaffen. Hierfür empfehle ich das Lehrbuch von *Jesionek/Birklbauer*, Strafrecht- Allgemeiner Teil II⁷ (2016; im Medienkoffer Strafrecht II). **Alternativ** können Sie auch nach *St.Seiler*, Strafrecht- Allgemeiner Teil II⁸ (für 2017 vorangekündigt), *Maleczky*, Strafrecht- Allgemeiner Teil II¹⁹ (2017) oder *Medigovic/Reindl-Krauskopf/Luef-Kölbl*, Strafrecht- Allgemeiner Teil II² (2017) studieren.

Es sind folgende Themenkomplexe zu bearbeiten:

- **Strafen** (Freiheitsstrafe, Geldstrafe, Geldstrafe anstelle von Freiheitsstrafe, Verbandsgeldbuße §§ 4 ff VbVG)
- **Strafbemessung**
- **Bedingte Strafnachsicht und bedingte Entlassung**
- **Vorbeugende Maßnahmen** (in Grundzügen)
- **Diversionselle Erledigung**
- **Vermögensrechtliche Anordnungen** (in Grundzügen)
- **Deliktsskonkurrenzen**
- **Strafaufhebungsgründe** (in Grundzügen)

IV. Besonderer Teil (= BT)

Im Besonderen Teil sollte das Hauptaugenmerk auf folgende **Abschnitte (Delikte)** gelegt werden:

- **Strafbare Handlungen gegen Leib und Leben**
§§ 75-91, 94 und 95.

- **Strafbare Handlungen gegen die Freiheit**
§§ 99, 105-107a, 108-110.
- **Strafbare Handlungen gegen fremdes Vermögen**
§§ 125 f, 127-131, 133-136, 141-148a, 153 f, 156-159, 161, 164-167, 168b.
- **Strafbare Handlungen gegen die sexuelle Integrität und Selbstbestimmung**
§§ 201-202, 205-207.
- **Strafbare Handlungen gegen die Zuverlässigkeit von Urkunden und Beweiszeichen**
§§ 223, 224 und 228 f.
- **Strafbare Handlungen gegen die Sicherheit des Verkehrs mit Geld, Wertpapieren, Wertzeichen und unbaren Zahlungsmitteln**
§§ 241a und 241e.
- **Strafbare Handlungen gegen die Staatsgewalt**
§§ 269 f.
- **Strafbare Handlungen gegen den öffentlichen Frieden**
§§ 277-278a, 286 und 287.
- **Strafbare Handlungen gegen die Rechtspflege**
§§ 288-291, 293-297, 299
- **Strafbare Verletzung der Amtspflicht, Korruption und verwandte strafbare Handlungen**
§§ 302, 304-309, 313
- **Verbandsverantwortlichkeitsgesetz**
§§ 1-3 VbVG

Zum Besonderen Teil des Strafrechts gibt es eine Vielzahl von Lehrbüchern:

Ich empfehle Ihnen zu den prüfungsrelevanten Delikten aus den **BT I und II (§§ 75-168 b StGB)** *Kienapfel/Schroll*, BT I⁴ (2016) und *Kienapfel/Schmoller*, BT II² (für Ende 2017 vorangekündigt) oder *Birkbauer/Hilf/Tipold*, BT I⁴ (für 2017 vorangekündigt).

Alternativ können Sie auch in *Bertel/Schwaighofer/Venier*, BT I¹³ (2015) und *Fuchs/Reindl-Krauskopf*, BT I⁵ (2016) nachschlagen.

Zum **Betrug** empfehle ich vertiefend *Samson*, JA 1978, 469-475, 564-570 und 625-630 (in der Bibliothek verfügbar).

Die prüfungsrelevanten Delikte hinsichtlich des **BT III (§§ 169 ff StGB)** sollten Sie primär nach *Hinterhofer/Rosbaud*, BT II⁶ (2016) vorbereiten.

Ferner können Sie **alternativ** nach *Kienapfel/Schmoller*, BT III³ (2009) bzw. *Bertel/Schwaighofer*, BT II¹² (2015) studieren. Das **Korruptionsstrafrecht** können Sie auch nach *Marek/Jerabek*, Korruption und Amtsmissbrauch⁹ (2016) studieren/vertiefen.

Seit 01.03.2017 ist bei jenen Prüfungen, wo ich Fallverfasser bin, auch das **VbVG (§§ 1-3)** vorzubereiten. Dieses sollten Sie nach *E. Steininger*, Verbandsverantwortlichkeitsgesetz - Lehrbuch (2006) 21-84 erlernen.

Der **Stoff** der Übung und Fachprüfung ergibt sich in primär aus meiner Vorlesung Strafrecht - Besonderer Teil und aus den genannten Lehrbüchern. Zur optimalen Vorbereitung auf die Schlussklausur (schriftliche Diplomprüfung) der UE Strafrecht II wiederholen Sie den Stoff am besten an Hand der **Folien der Vorlesung Strafrecht BT** (*Soyer/Schumann*, Folien⁵ Stand: Wintersemester 2017/18), die im KUSSS abrufbar sind.

→ Darüber hinaus darf nicht übersehen werden, dass **neben den ausdrücklich angeführten Delikten noch weitere Delikte des StGB** Gegenstand eines von mir verfassten Übungs- und Diplomprüfungsfalls (=2. Übungsklausur) sein können. Sollten solche Delikte einschlägig sein, so wird eine einfache Subsumtion anhand des Gesetzestexts erwartet.

Vertiefende Literatur zum BT/VbVG für besonders Interessierte und va für Hausarbeiten:

Kert/Kodek (Hrsg), Das große Handbuch Wirtschaftsstrafrecht (2016); *Hinterhofer* (Hrsg), Praxishandbuch Untreue (2015); *Tiedemann*, Wirtschaftsstrafrecht⁵ (für 2017 vorangekündigt); *Kodek*, Untreue NEU (für 2017 vorangekündigt); *Kalss/Nowotny/Schauer*, Österreichisches Gesellschaftsrecht² (für 2017 vorangekündigt); *Kubiciel*, Die Wissenschaft vom Besonderem Teil des Strafrechts (2013); *Lewisch*, BT² (1999); *Moos* in WK-StGB² (2002) Vor Rz 6-16, 23-30 und § 75 StGB; *Velten* in SbgK-StGB (2013) Vor Rz 1-103 und § 75 Rz 1-55 StGB; *Burgstaller* in WK-StGB² (2001f) §§ 80 Rz 10-93 und 81 Rz 7-106 StGB; *Burgstaller/Fabrizy* in WK-StGB² (2016) §§ 83 Rz 1-49, 84 Rz 1-112, 85 Rz 1-39, 86 Rz 1-19 und 87 Rz 1-21 StGB; *Jerabek* in WK-StGB² (2016) §§ 94 Rz 1-54 und 95 Rz 1-40 StGB; *Tipold* in *L/St*, StGB⁴ (2017) § 105 Rz 1-44; *Messner* in *L/St*, StGB⁴ (2017) § 125 Rz 1-23; *Messner* in *L/St*, StGB⁴ (2017) § 127 Rz 1-93; *Messner* in *L/St*, StGB⁴ (2017) § 131 Rz 1-25; *Flora* in *L/St*, StGB⁴ (2017) § 142 Rz 1-46; *Flora* in *L/St*, StGB⁴ (2017) § 144 Rz 1-26; *Kert* in SbgK-StGB (2012) § 146 Rz 1-367; *Flora* in *L/St*, StGB⁴ (2017) § 146 Rz 1-58; *Flora* in *L/St*, StGB⁴ (2017) § 153 Rz 1-68; *Flora* in *L/St*, StGB⁴ (2017) § 167 Rz 1-103; *Marek/Jerabek*, Korruption und Amtsmissbrauch⁹ (2016); *Schuschnigg*, Korruptionsstrafrecht (2015); *E Steininger*, VbVG-Kommentar (2006) § 1 Rz 1 ff, 2 Rz 1 ff, 3 Rz 1 ff VbVG; *Hilf/Zeder* in WK-StGB² (2010) §§ 1 Rz 1 ff, 2 Rz 1 ff, 3 Rz 1 ff VbVG; *Boller*, Die strafrechtliche Verantwortlichkeit von Verbänden nach dem VbVG (2007) 1 ff, 2 Rz 1-27, 3 Rz 1-53 VbVG; *Samson*, JA 1978, 469-475, 564-570 und 625-630; *Velten*, AnwBl 2013, 687 - 701; *Schumann/Soyer*, JSt 2014, 195–199; *Soyer/Pollak* in *Möstl et al*, Der Vereinsexperte II (2016) 99-114; *Köck*, wbl 1999, 529; *Rönnau*, JuS 2002, 545; *Satzger*, ZStW 109 (1997), 357; *Schumann/Bruckmüller/Gappmayer*, RPA 2009, 224.

V. Strafprozessrecht

Als **Basisliteratur** für das Strafprozessrecht empfehle ich Ihnen das „Skriptum“ von *Kirchbacher*, Einführung in das Strafprozessrecht (2017). Dieses daraus sich ergebende Basiswissen sollten Sie sowohl bei schriftlichen als auch mündlichen Prüfungen perfekt beherrschen.

Alternativ können Sie nach *Bertel/Venier*, Strafprozessrecht¹⁰ (2017), *St. Seiler*, Strafprozessrecht¹⁶ (für 2017 vorangekündigt) oder *Birklbauer*, Strafprozessrecht³ (2016) studieren.

Zum **Nachschiessen** und **Vertiefen** der Kernthemen empfiehlt sich besonders *Hinterhofer/Oshidari*, System des österreichischen Strafverfahrens (2017) oder *Nimmervoll*, Das Strafverfahren² (2017).

Vertiefende Literatur über die **Nichtigkeitsgründe** finden Sie vor allem bei *Schroll/Schillhammer*, Rechtsmittel in Strafsachen² (2014); *Einhard Steininger*, Nichtigkeitsgründe im Strafverfahren⁶ (2015); *Ratz* in WK-StPO §§ 280 Rz 1 ff und 281 Rz 1 ff sowie *Bertel/Venier*, Strafprozessordnung Kommentar (2012) §§ 280 Rz 1 und 281 Rz 1-69.

Vertiefendes zu den **Prozessgrundsätzen** finden Sie grundlegend bei *Roxin/Schünemann*, Strafverfahrensrecht²⁹ (2017; dt. Literatur) 65-93; *Bertel/Venier*, Strafprozessordnung Kommentar (2012) §§ 2 Rz 1-3, 3 Rz 1-7, 4 Rz 1-7, 5 Rz 1-11, 6 Rz 1-8, 8 Rz 1-4, 12 Rz 1-3, 13 Rz 1-5 und 14 Rz 1-5 oder im WK-StPO (siehe unten).

Folgende Gebiete des formellen Rechts sollten Sie besonders gut vorbereiten:

- **Prozessgrundsätze** (Offizialprinzip, Anklageprinzip, Legalitätsprinzip, Instruktionsprinzip, Grundsatz des rechtlichen Gehörs, Beschleunigungsgrundsatz, Unschuldsvermutung, Unmittelbarkeitsgrundsatz, Mündlichkeits- und Öffentlichkeitsgrundsatz, Grundsatz der freien Beweiswürdigung, Absprachen) und deren Auswirkung auf das österreichische Strafverfahren
- **Strafverfolgungsbehörden** (Gerichte [Gerichtsaufbau und Zuständigkeiten], Staatsanwaltschaften, Kriminalpolizei)
- **Beschuldigter und Verteidiger**
- **Opfer, Privatbeteiligte und andere Verfahrensbeteiligte**
- **Beschluss und Beschwerde sowie Einspruch**
- **Ermittlungsverfahren**
 - **Beweismittel und Beweisaufnahme** (Zeugenbeweis, Sachverständiger und Dolmetscher, Augenschein und Tatrekonstruktion, Urkundenbeweis)
 - **Zwangsmaßnahmen und Informationseingriffe** (Zwangsmaßnahmen, Heimliche Informationseingriffe, Überwachung von Nachrichten und Personen)
 - **Fahndung, Festnahme und Untersuchungshaft**
 - **Beendigung des Ermittlungsverfahrens** (Absehen von einem Ermittlungsverfahren, Einstellung, Diversion, Fortführung)

- **Hauptverfahren** (Anklage, Anklageschrift, Ablauf der Hauptverhandlung, Unmittelbarkeit und die Ausnahmen davon, Unterbrechung bzw. Vertagung, Urteil, Hauptverhandlungsprotokoll)
- **Rechtsmittelverfahren** (Nichtigkeitsbeschwerde, Berufung, Verfahren bei der Nichtigkeitsbeschwerde und Berufung, ordentliche Wiederaufnahme, Nichtigkeitsbeschwerde zur Wahrung des Gesetzes)
- **Besondere Verfahren** (Besonderheiten im Geschworenenverfahren, Verfahren vor dem BG und dem Einzelrichter des LG und dazugehörige Rechtsmittel, §§ 13 ff VbVG Verfahren gegen belangten Verband)

Vertiefende Literatur zum Strafverfahrensrecht für besonders Interessierte:

Grabenwarter/Pabel, Europäische Menschenrechtskonvention⁶ (2016) §24 Rz 1-211; *Kier/Wess* (Hrsg.), Handbuch Strafverteidigung (2017); *Bertel/Venier*, Strafprozessordnung (2012) §§ 2 Rz 1-3, 3 Rz 1-7, 4 Rz 1-7, 5 Rz 1-11, 6 Rz 1-8, 8 Rz 1-4, 12 Rz 1-3, 13 Rz 1-5 und 14 Rz 1-5; 55 Rz 1-40, 232 Rz 1-3, 245 Rz 1-8, 252 Rz1-20 StPO; *Velten* in WK-StPO (2015) Nach § 1 Rz 1-92; *Schmoller* in WK-StPO (2016) §§ 2 Rz 1-34 und 3 Rz 1-100 StPO; *Wiederin* in WK-StPO (2012) § 4 Rz 1-96, (2013) 5 Rz 1-138 und (2014) 6 Rz 1-225 StPO; *Schmoller* in WK-StPO (2011) § 55 Rz 1-117; *Velten*, JSt 2009, 181 ff; *Schumann/Soyer* in *Fuchs-FS*, 539- 555; *Ratz*, ÖJZ 2009, 949.

VI. Prüfungsfälle

Für eine optimale Prüfungsvorbereitung ist es weiters zweckdienlich, dass Sie das Gelernte anhand von **Fällen** üben. Es bieten sich folgende „**Übungsbücher**“ besonders an:

- Die in der **Übung Strafrecht II** (SoSe 2016 und SoSe 2017) von *Soyer/Schumann* besprochenen Fälle (insbesondere Schlussklausur- und Diplomprüfungsfälle) und
- *Birklbauer/Sautner/Velten*, Diplomprüfungsfälle und Lösungen³ (2011)
- *Birklbauer*, Strafrecht Strafprozessrecht – Diplomprüfungsfälle und Lösungen² (2016)
- *Birklbauer/Hilf/Luef-Kölbl/E Steininger*, Strafprozessrecht - Fälle und Lösungen² (2010)
- *Schwaighofer* (Hrsg.), Österreichisches Strafrecht⁵ (2017)
- *Lewisch*, Casebook Strafrecht⁸ (für 2017 vorangekündigt)
- *Sagmeister/Komenda/Madl/Höcher*, Strafrecht in Fällen und Lösungen (2014)
- *Luef-Kölbl/Sprajc*, Strafrecht⁶ (2015)
- *Hinterhofer/Schütz* (Hrsg.), Straf- und Strafprozessrecht² (2016)
- *Mitgutsch*, Prüfungsfälle zum Strafrecht⁶ (2015)
- *Mitgutsch/Wessely*, Strafrecht AT II Casebook³ (2016)
- *Wessely*, Casebook Strafprozessrecht¹⁰ (für 2017 vorangekündigt)

VII. Sonstiges

A. Hinweise für schriftliche Arbeiten und Tipps für die Prüfungsvorbereitung

1. Wahl der richtigen Studienliteratur

Abschließend soll darauf hingewiesen werden, dass es kein Lehrbuch als Patentlösung gibt und es daher zweckdienlich ist, gewisse Themen in weiteren Lehrbüchern parallel zu lesen. Sie sollten bei der Auswahl der Studienunterlagen ferner darauf achten jenes Buch zu wählen, das für Sie den **größten Nutzen** hinsichtlich der **Lernstoffvermittlung** bringt und daher einer optimalen Prüfungsvorbereitung dient. Der Umfang eines Buches sollte Sie dabei nicht abschrecken.

2. Falllösung

Des Weiteren mache ich Sie darauf aufmerksam, dass die Diplomprüfung keineswegs eine bloße Wiedergabe von auswendig gelerntem Lehrbuchwissen ist. Vielmehr sollte es Ihr Ziel sein, ein fundiertes Basiswissen zu erwerben, das Sie befähigt die gestellten Probleme zu erkennen, in verständlicher Weise zu erörtern und anhand einer **vertretbaren Gesetzesauslegung** ein schlüssiges Ergebnis zu argumentieren.

Ziel der Falllösung ist es daher, dem Prüfer ein juristisch sauberes Gutachten zu präsentieren: Sie müssen daher Begriffe (va [unbestimmte] Gesetzesbegriffe) genau auslegen/definieren. Hierfür ist es nicht notwendig, dass Sie sich sklavisch an die **Definitionen** in den Lehrbüchern halten, solange Ihre Definition allgemeine Gültigkeit aufweist und den Anspruch der inhaltlichen Anforderungen erfüllt. Anschließend müssen Sie den **Sachverhalt** (=Tatsachensubstrat) – so wie er vom Prüfer festgeschrieben wurde – **subsumieren** und sohin **prüfen**, ob die Tatbestandsmerkmale (nicht) erfüllt sind. Dies gilt für das materielle als auch das formelle Recht gleichermaßen.

Dabei werden immer wieder kardinale Fehler gemacht. IdS ist eine Feststellung wie „*der Täter handelt wissentlich*“ oder „*Rauschgift ist eine diebstahlsfähige Sache*“ nicht mehr als eine „Behauptung“. Dies kann für eine juristische Falllösung nicht genügen. Sie müssen daher definieren, was das Wort „Wissentlichkeit“ oder „diebstahlsfähig“ bedeutet. Entnehmen Sie die Definitionen den Lehrbüchern. In einem weiteren Schritt subsumieren Sie den Sachverhalt und stellen sohin fest, ob der Täter tatsächlich wissentlich gehandelt hat oder Rauschgift eine diebstahlsfähige Sache ist.

In der Falllösung werden immer wieder Themen behandelt, die bei aller Kreativität **nicht einschlägig** sind. Klar ist es toll, wenn Sie zB bestens über Rechtfertigungsgründe oder die Schuldfähigkeit Bescheid wissen. Jedoch schaden Sie sich bei einer Behandlung von **unrelevanten Themen** doppelt. Schließlich bekommen Sie für die Behandlung dieser nicht indizierten Problempunkte keine Punkte. Dadurch nehmen Sie sich wertvolle Zeit, die Ihnen dann an anderer Stelle fehlt. Ist daher eine

Rechtfertigung oder die Schuld im Sachverhalt kein Problempunkt, so schreiben Sie kurz und bündig (ausnahmsweise) ohne Prüfung: „*Der Täter handelt rechtswidrig und schuldhaft.*“ In vielen Fällen gilt dies für die materielle Unrechtszurechnung (objektive Zurechnung) beim vorsätzlichen Begehungsdelikt sinngemäß

Zur **Falltechnik und -Lösung** empfehle ich Ihnen folgende Literatur: *Lagodny*, Juristisches Begründen (2013), *ders*, Rechtsnormen des StGB suchen, verstehen und auslegen² (2012) und *Puppe*, Kleine Schule des juristischen Denkens³ (2014).

3. Meinungsstreit

Es ist bei den von mir (mit-)verfassten Prüfungsausgaben nicht notwendig, dass Sie eine spezielle Meinung – etwa meine – vertreten. Jedoch ist es in vielen Fällen, die von einem lebhaften Streit geprägt sind, notwendig, dass Sie den **Meinungsstand (kurz) skizzieren** – insbes die Meinung der Rechtsprechung (OGH). Anschließend entscheiden Sie sich nach freier Überzeugung für einen Lösungsansatz. Hierfür spielt es letzten Endes keine Rolle, welchem Autor/Gericht Sie folgen. Ihr Hauptaugenmerk sollte vielmehr einer vertretbaren und in sich schlüssigen **Argumentation** gelten. Keinesfalls reicht es in diesem Sinne, wenn Sie in Ihrer Arbeit schreiben, „*ich entscheide mich für diese Ansicht*“, ohne inhaltlich zu begründen, „**warum**“ Sie den gewählten Weg einschlagen.

4. Ausdrucksweise

Bemühen Sie sich ferner um eine klare Ausdrucksweise, indem Sie in jedem Satz nur einen Gedanken behandeln. Vermeiden Sie sohin (lange) Schachtelsätze. Bitte verwenden Sie eine gut lesbare Schreibweise.

B. Weiterführende Literatur und Hausarbeiten

Natürlich ist es wünschenswert, dass das eine oder andere schwierige oder strittige Thema in **Kommentaren**, wie

- *Höpfel/Ratz* [Hrsg.], Wiener Kommentar zum Strafgesetzbuch²,
- *Fuchs/Ratz* [Hrsg.], Wiener Kommentar zur Strafprozessordnung,
- *Triffterer/Rosbaud/Hinterhofer* [Hrsg.], Salzburger Kommentar zum Strafgesetzbuch,
- *Leukauf/Steininger* [Hrsg.], Strafgesetzbuch⁴ [2017],
- *Bertel/Venier*, Strafprozessordnung [2012],
- *Fabrizy*, Strafgesetzbuch¹² [2016] und
- *Fabrizy*, Strafprozessordnung¹³ [für 2017 vorangekündigt]

- *Schmölzer/Mühlbacher* [Hrsg.], Strafprozessordnung I^{1.02} [2013; mit Onlineaktualisierungen: 1.02] und II [2017]),

und/oder in Monographien (zB.: *Soyer*, Die [ordentliche] Wiederaufnahme des Strafverfahrens) oder Aufsätzen (ZB.: JSt, AnwBl, ÖJZ, RZ, JBI, ZStW) nachgeschlagen wird – benützen Sie dabei vor allem die angegebene **vertiefende Literatur**, da solche Texte das strafrechtliche Denken und Verstehen enorm fördern und prägen.

Verzetteln Sie sich aber nicht in Details, sondern behalten Sie immer das Wesentliche im Auge. Gefragt ist, dass Sie sich einen **fundierten Überblick** über den gesamten Prüfungsstoff verschaffen, indem Sie die von mir **empfohlene Basisliteratur** studieren und über diese ausreichend Bescheid wissen. Die vertiefende Literatur dient dazu, dass Sie ihr **Verständnis** für das Strafrecht **fördern** und das vorhandene strafrechtliche Basiswissen verdichten.

Für **Hausarbeiten** im Rahmen der (UE) *Soyer/Schumann* ist die Heranziehung der vertiefenden Literatur zwingend erforderlich. In diesen Arbeiten wird vor allem die Auseinandersetzung mit dem Meinungsstand (Kommentare, Monographien, Aufsätze ...) in der **deutschsprachigen Strafrechtswissenschaft** bewertet. Keinesfalls kann es hierfür genügen, sich bloß an herkömmlichen (Kurz-)Lehrbüchern zu orientieren.

C. Praxisnahe Ausbildung

Vergessen Sie auch nicht, die eine oder andere **Entscheidung der Gerichte** im **RIS** nachzuschlagen. Studieren Sie vor allem praxisnah. **Entscheidungssammlungen** für das StGB und die StPO finden Sie bei *Mayerhofer*, StGB⁶ (2009) bzw. *Mayerhofer/Salzmann*, StPO §§1-209b⁶ (2011) und StPO §§210-296a⁶ (2013).

Ich wünsche Ihnen alles Gute beim Studieren und viel Erfolg bei den Leistungsnachweisen der Übung und der anschließenden Strafrechtsprüfung.

Mit freundlichen Grüßen

Richard Soyer eh

unternehmensstrafrecht@jku.at